



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

Ich lese gerade das neue Buch von Haruki Murakami: ›Die Stadt und ihre ungewisse Mauer‹. Das Buch ist großartig: Poetisch, philosophisch, magisch. Auch schön: Unsere Plattform @reading_haruki_murakami – auf der wir das Buch gemeinsam lesen. Und unsere Begeisterung für Murakami-san teilen.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z. B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Ich erinnere mich an einige wie ›Der Trotzkopf‹ von Emmy von Rhoden. Das Buch hat mir meine Schwester geschenkt. Meine Mutter hat mir mit ›Wenn der große Regen kommt‹ von Karl-Heinz Appellmann die Angst vor dem Gewitter genommen. Ich habe das Buch lange gesucht und vor einem Jahr beim Leiv Verlag wiedergefunden. Das war toll!

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

Ich habe als Teenager alle Bücher von Barbara Erskine verschlungen. Ich mochte die starken Frauenfiguren und dieses leicht Magische.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

›Mister Aufziehvogel‹ von Haruki Murakami hat mein Leseleben vollkommen verändert. Murakami hat auch mein Interesse für japanische Literatur geweckt, ich habe japanische Klassiker gelesen, aber auch zeitgenössische Autorinnen und Autoren.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Mariana Leky, ›Was man von hier aus sehen kann‹. Dieses Buch verzaubert und ist wunderschöne Sprachkunst, in die ich mich immer wieder gern fallen lasse. Aber auch Maeve Brennan und Banana Yoshimoto schlage ich immer wieder gern auf.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Mit Marica Bodrožić, Gabriele von Arnim und Mariana Leky würde ich gern mal den Abend zusammen verbringen.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Ich lese am liebsten morgens im Bett bei einer Tasse warmen Ingwer-Zitronenwasser oder am Nachmittag bei Tee und Keksen.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Daran erinnere ich mich jetzt gerade nicht. Ich hatte zuletzt einen guten Leselauf.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Nein, die gibt es nicht. Sicherlich gibt es Figuren, die einem besonders nahekommen, weil die Situation an eine ähnliche im eigenen Leben erinnert. Ich finde es stets aufs Neue bewundernswert, wie aus Figuren nahe Vertraute werden können.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

Jüngst ist der wunderschöne Band ›Der verwunschene Fels‹ von Willa Cather erschienen. Die Erzählungen haben mich schon vor zehn Jahren begeistert, zu ihrem 150. Geburtstag hat Die Andere Bibliothek diese Neuübersetzung herausgebracht mit einem Nachwort der Übersetzerin Agnes Krup.

Mary Oliver hat mir in den letzten Tagen viel Sonne in die dunkle Jahreszeit gebracht: ›Sag mir, was hast du vor mit deinem wilden, kostbaren Leben‹ heißt der Lyrikband, der bei Diogenes erschienen und von Jürgen Borcan übersetzt ist. Mary Oliver fand viel Kraft in der Natur und diese Liebe teilt sie vortrefflich. Manche Gedichte sind geradezu bezaubernd wie die über eine Kuchenkrümel naschende Heuschrecke. Manchmal zerlegt das lyrische-Ich Gedanken, die man selbst kennt. Doris Dörrie kann sogar ein Gedicht auswendig, damit sie es immer bei sich hat. Ist das nicht schön?